

alle Personen, für zu sorgen, an solchen Kinder nicht mit Blinden, oder sonstigen werden mit Haft bis Der Staatsanstalten an- in Mitteln- merkes, Mil- "Seeresache" die sonstigen regulatio für sind. (Landesverein) übers in Aus itungen sind Von einem wurde vor des Garten- Denjal in r Sache keine ne Geschwulst Sie kam je- enstag unter rkslehrer- a 11. d. seine lege Knappe- (3. Mädchen- hierauf schloß alte. Kantor Referat über "Die deutsche arm referierte sen". — In ad an einem ungebogen, en zu spielen. en giftiger lemitzweck der Obermeister volle. Durch s Mann zum nen sozial- Auf Antrag den verant- "Chemischer r der Reichs- schahren wegen leitet werden, es Redakteurs usetzung zu in (Großfiter Augu st u s- ste, und zwar nnen werden. ller Scherz.) mit beschäftigt, e Besichtig Feu versuchte ein legen in das ch will Jhne" ge Tage nach ch Sie sofort a. Bis dahin er ihre Hand, se — wie im wartet!" rief Derabschiedung otenburg das eda trübseilig a. Wenn sie stigen Dienst- empfand sie Herrin sie be- nete ihr nur ganzen Atmo- witterschwüle. opfen, als die das Fräulein mir wollen?" nehmes sicher n?" Schreiftsch- ihrer Mappe. gung hier Ja ihre denken.

Wasser zu werfen. Bei dem entstandenen Ringen rutschten beide aus und stürzten in den Fluß. Während der Angreifer gerettet werden konnte, fiel der andere dem tödlichen Scherze seines Freundes zum Opfer. Er wurde durch die starke Flut mit fortgerissen und ertrank.

Glauchau. (Genossenschaftstag. — Städtisches.) Kommenden Sonntag hält hier der Landesverband der Handwerks-Genossenschaften im Königreiche Sachsen seinen 2. ordentlichen Verbandstag ab. — Das Stadtverordnetenkollegium beschloß, an Stelle des als Bürgermeister von Schwarzberg gewählten Stadtrats Dr. Rübiger einen Ratskassierer mit 3000 Mark Gehalt anzustellen. Dr. Rübiger tritt sein neues Amt am 1. Oktober d. J. an. Außerdem wurden für Anbau und Umbauten in dem bisherigen Weichschulgebäude 75 000 Mark bewilligt.

Raufungen. (Diebstahl.) Einem Gutsbesitzer in Raufungen wurden am Dienstag Nachmittag, während er sich mit seiner Familie auf dem Felde befand, mittels Einbruchs c. 200 Mk. Geld gestohlen. Der Dieb wurde am Mittwoch in Raufungen festgenommen; das Geld war noch in seinem Besitze.

Reinschachwitz. (Die verderben bringende Medizin.) Ein dreijähriges Kind trank in einem unbeobachteten Augenblick aus einer Medizinflasche. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe trat bald der Tod ein.

Lochwitz. (Reichenfund.) In einem Teile des Baron von Rapp'schen Reviers, der sogenannten, fand der diesseitige Förster einen abgeschliffenen Männerkopf mit kleinem Schnurrbart. Beim Absuchen des Gehirns wurden dann auch der Kumpf und die übrigen Körperteile aufgefunden.

Meerane. (Bau des zweiten Gleises Schönbrunnchen—Meerane.) Nachdem in den letzten Monaten mit allen Kräften an der Begung des zweiten Gleises Schönbrunnchen—Meerane gearbeitet worden ist, ist der Bau nun soweit gediehen, daß die neue Strecke vom 1. Oktober ab befahren werden können.

Reichen. (Reblaus.) In den Weinbergen des Rittergutes Oberau sind Reblausherde entdeckt worden.

Niederlungwitz. (Verhaftet.) Unter dem dringenden Verdachte der vorräthlichen Brandstiftung wurden der Besitzer des abgebrannten Gasthofes „Zum kühlen Morgen“, Friedrich Gruner, sowie dessen Bruder Emil Gruner verhaftet und in das Glauchauer Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Außerdem sollen sich die beiden Brüder des Versicherungsbetrugs schuldig gemacht haben. Die Forderungen hierüber sind noch im Gange. Mit der Verhaftung der Gebrüder Gruner sind die Ermittlungen bezüglich der Urheber der übrigen Verände in unserem Orte noch nicht abgeschlossen. Es kann als völlig ausgeschlossen betrachtet werden, daß bei den bisherigen Feuersbrünsten die Verhafteten als Täter in Frage kommen.

Plauen i. V. (Aufsehen erregt) die bei Gelegenheit der Auflösungfrage des Stadtgemeinderates gemachte Mitteilung, daß die Kostenüberschreitung für den Bau der Talperre im Weigenbachtale enorm sein werde. Nachdem vor einiger Zeit eine große Summe nachbewilligt wurde, wird in nächster Stadtgemeinderatsitzung wiederum eine Nachbewilligung von über zwei Millionen Mark für den Talperrenbau

Freundlich hatten sich ihre beiderseitigen Beziehungen seitdem nicht gestaltet.

„Ich habe eine Nachricht erhalten, Fräulein v. Nordde“, sagte die Oberhofmeisterin — ihre Augen bohrten sich förmlich in die des jungen Mädchens — „eine Nachricht, die, wenn sie mir selber zu Ohren gekommen wäre, es jedenfalls verhindert hätte, daß Sie hier Hofdame wurden“.

Fräulein lächelte verächtlich. Vermutlich irgend ein Sakatenkatsch, den Czjellens zu einer Staatsaktion aufbaufchte.

„Ich werde einige Fragen an Sie richten, Fräulein v. Nordde, die Sie wahrheitsgemäß beantworten wollen“.

„Bitte“.

„Sie waren verlobt?“

„Jawohl, mit Herrn Harry von Hohendorf. Wegen seiner Schulden nahm er den Abschied und ging nach Amerika. Mein Vater löste deshalb unsere Verlobung auf. — Wünschen Czjellens noch weitere Details?“

„Bitte, nicht diesen überhebenden Ton! Ich frage an Stelle der Herzogin“.

„Und ich beantworte eine Sache, die alle Welt weiß. Wozu also diese Fragen?“

„Die jurischgegangene Verlobung mag wohl bekannt sein, aber nicht alle Vorgänge, die sich dabei abspielten. Wie ich höre, verließen Sie heimlich das Haus Ihrer Eltern und reisten ihrem Bräutigam nach“.

„Das tat ich. Es war unrettbar gegen meine Eltern, sonst wüßte ich nicht, wen das etwas anginge. Im übrigen habe ich Höpelt bereits am ersten Tage meines Hierseins die ganze traurige Geschichte erzählt“.

(Fortsetzung folgt.)

gefordert werden. — (Abgestürzt.) Beim Fensterputzen stürzte die Frau des Gasanstaltsbeamten Koch einige Stockwerke herab auf das Pflaster. Sie erlitt einen Schädelbruch und liegt hoffnungslos darnieder.

Zwickau. (Erdrösel aufgefunden) wurde am Dienstag in ihrer Schlafstube die 45 Jahre alte Bekräftung Sch. in Niederplanitz, die sich in einem Anfall von geistiger Umnachtung erdröselte.

Gerichtszeitung.

Dresden. (Sensationeller Spielerprozess) findet am 19. und 20. Juli vor der sechsten Strafkammer des hiesigen Landgerichts gegen den seit einiger Zeit in Untersuchungshaft befindlichen Zigarrenhändler Fritzsche und 16 Genossen statt. Es handelt sich wiederum um „Lustige Sieben“, „Meine Tante, deine Tante“ und ähnliche Hazardspiele. Beteiligt sind eine Anzahl aus den früheren Glücksspielerprozessen bekannte Persönlichkeiten.

Allerlei.

† Die neue große Spielaffäre in München. Zu der von uns bereits gedachten Notiz, daß ein bayrischer Leutnant aus einer Keinen Garnison wegen Spiel- und Schwindelschulden verhaftet wurde, bringen die „Münch. N. N.“ noch weitere Einzelheiten: Der in Frage kommende Leutnant Kurt Mühe vom dritten bayerischen Cheveaugleger-Regiment in Dreihe (Vohringen) ist auf Veranlassung seines Regimentskommandeurs verhaftet und ins Militär-Gefängnis nach Landau (Pfalz) eingeliefert worden. Der Offizier soll in Wechselfälschungen verwickelt sein, bei denen der Name des Herzogs Franz Josef in Bayern, des jüngsten Sohnes des Herzogs Karl Theodor, eine Rolle spielt. Der junge Herzog ist am 23. März d. J. erst 18 Jahre alt und an diesem Tage Offizier geworden. Auf ihn ging demnach auch die Behauptung der sozialdemokratischen „Münchener Post“, die zu melden weiß, ein Sohn des Herzogs Dr. Karl Theodor sei das Opfer einer gewissen, sehr lustigen Gesellschaft aus dem adeligen Herrenklub in München geworden. Die Sache stehe insofern mit dem Grafen Preysing in Verbindung, als dessen Wechselfälschungen nicht nur von der toskanischen Bergwerkspekulation, sondern auch vom Jenu herrühren. Im Mittelpunkt dieser gesellschaftlichen Freuden habe ein bekanntes Mädchen von einem Münchener Kabarett gestanden. Der „Bayrische Kurier“, das frühere Zentrumblatt, schreibt: „Es besteht in München ein Konventikel von besonders jüngeren Adelligen, die das Spiel gewerksmäßig betreiben. An einem Abend werden hierbei Summen von 300 000 Mark und darüber verloren, die keiner unserer alten Adelligen verlieren kann, ohne dem finanziellen Ruin zu verfallen.“ Das Blatt bestätigt ferner, daß ein Mitglied des königlichen Hauses in die Affäre verwickelt ist, wenn er auch nur das Opfer seines jugendlichen Leichtsinns und eines zu weit gehenden kameradschaftlichen Gemeinns geworden sei.

† Geseffelt. Im Niederöbener Walde wurde ein 13 jähriges Schulmädchen aus Niederöbden an einen Baum gefesselt aufgefunden. Das Kind war von zwei etwa 20jährigen Burschen überfallen und an den Baum gebunden worden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

† Ermordung eines Matrosen in Potsdam. Ein schweres Verbrechen ist gestern in Potsdam verübt worden: Dort wurde der 22jährige Matrose Stubbmann aus Bremen auf den Pferdebahngleisen der Neuen Königstraße mit einem Schuß in dem Hinterkopf tot aufgefunden. Er war mit einem Kameraden auf dem Heimweg nach der Rgl. Matrosenstation begriffen, anscheinend ist er mit dem Aufsteher eines vorüberfahrenden Wagens, der ihn wahrscheinlich mitnehmen sollte, in Streit geraten, worauf der Beschäftigte aus Notwehr den Revolver gezogen haben mag. Der Täter ist in Wannsee ermittelt und verhaftet worden.

† Ein schweres Eisenbahnunglück wird aus Newyork gemeldet: Ein aus zwei Passagierwagen bestehender Zug der Internationalen Eisenbahngesellschaft fuhr mit voller Geschwindigkeit bei East Martinsville in eine offene Wache und kollidierte mit einem Güterzug. Der Zusammenstoß war furchtbar, der erste Personenwagen wurde total zerschmettert. In Buge befanden sich viele Passagiere, von denen sechs sofort getötet und 45 verwundet wurden, mehrere von ihnen tödlich.

Letzte Telegramme.

Programme für den sozialdemokratischen Parteitag in Mannheim. Berlin, 13. Juli. Der „Vorwärts“ veröffentlicht heute das Programm für den am 23. September nach Mannheim einberufenen Parteitag. Aus den Punkten der Tagesordnung ist hervorzuheben: Der Rassenstreit (Berichterstatter: Bebel), Internationaler Kongress (Referent: Singer), Sozialdemokratie und Volkserziehung (Referenten Schulz und Klara Zetkin).

Straßen-Demonstrationen. Offenpest, 13. Juli. Mehrere 1000 Arbeiter zogen abends vor die Redaktion des Sozialistischen Blattes „Republik“ und von dort unter Abführung

der Marschallstraße vor das National-Kasino, wo feindliche Schmäufe gegen den Justizminister Polonski und die Regierung laut wurden. Ein Polizei-Inspektor, sowie mehrere Personen wurden verletzt. Die Polizei machte dann von der blanken Waffe Gebrauch, es gelang ihr erst nach einer Stunde, die Menge zu zerstreuen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Zur Rehabilitierung Dreyfus'.

Paris, 13. Juli. Dreyfus erklärte in einem Interview, daß er als Offizier gehalten sei, alle Mitteilungen über die Erhebungen seit dem Prozeß in Rennes distinkt zu behandeln. Die von seinem Verteidiger verlesene Denkschrift sei zu einem Teile sein eigenes Werk. Befragt, ob er seinen Verfolgern verzeihen werde, gab er keine Antwort. Dreyfus soll in das Artillerieregiment, das in Vincennes steht, versetzt werden.

Briefkasten.

St. Quentin. Nach St. Quentin in Frankreich fahren Sie über Gera, Weimar, Erfurt, Wehra, Rassel, Soest, Eisenfeld, Düsseldorf, Köln, Aachen, Bittich, Namur, Charleroy. 4. Klasse kann bis Aachen benutzt werden.

G. M. 80. Es ist nichts zu tun. Ein Einspruch gegen das Angebot würde nutzlos sein.

H. A. Der Stadtbrand von Eiferberg war am 30. Mai 1840.

Kirchennachrichten.

Lichtenstein. Am 5. Sonntag nach Trinitatis vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von Oberpfarrer Seibel (Text: 1. Petri 3, 8-15). Sammlung einer allgemeinen Kirchenkollekte für den Kirchenbau in Jinnwald im Erzgebirge.

Rahm. 1/2 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmerien weiblichen Jugend von Pastor v. Rimbuch. Jungfrauenverein nachmittags 1/4 Uhr im Bucten- und Alexanderstift. — Jünglingsverein abends 8 Uhr.

Sachsenberg. Dom. 5. p. Tr., vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (1. Petri 3, 8-15). Nachm. 1/2 Uhr Bibelstunde. Kollekte für den Kirchenneubau in Jinnwald.

Sohndorf. Dom. 5. p. Tr., vorm. 1/9 Uhr Beichte, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt (Text: 1. Petri 3, 8-15). Darnach heiliges Abendmahl.

Der für vorm. 11 Uhr angekündigte Kindergottesdienst fällt aus. Allgemeine Kirchenkollekte für den Kirchenbau in Jinnwald.

Walditz. Dom. 5. p. Trin., vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigtworlung (wegen Amittens des Ortspfarrers in Heilbrunn). — Kollekte für den Kirchenbau in Jinnwald. Donnerstag, den 26. Juli, vormittags 9 Uhr Wochenkommunion.

Wetauit: Walter Erich, des Emil R. Wegner, Bergarb., S. — Gertrud Ella, des Ernst R. Engelmann, Bergarb., T. — Gertrud Hilma, des Hermann L. Schap, Bergarb., T. (am 8. Juli).

Verdriht: Max Emil, des Hermann Richard Müller, Tischlermeisters, S., 2 J. alt (11. Juli).

Bersandorf. 5. Sonntag nach Trinitatis, den 15. Juli vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über 1. Petri 3, 8-15. Kollekte für den Bau einer Kirche in Jinnwald. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst.

Monat Juni. Getauft wurden: Elise Helene, T. des Ernst Richard Hübler, Bahnarbeiters, S., + 2 R. 5 T. Frieda Martha, T. des Friedrich Otto Sonntag, Bergm., S. Kurt Arthur, S. des Adolph Robert Kleinmann, Gartenbesizers, S. Rudolf Otto, S. des Friedrich Otto Stiegler, Maurers, S. Frieda Elisabeth, T. des Emil P. ter Paul Matthäi, Bergm., S. Johanne Helene, T. des Ernst Hugo Siebermuth, Bergm., S. Gertrud Helene, T. des Ernst Louis Bindner, Bergmanns, S. Alfred Willy, S. des Otto Emil Schirpe, Bergm., S. Außerdem 5 Kinder.

Beirauf wurden: Anton Alban Friedrich, Strumpfm., S., mit Anna Helene verw. Jäger geb. Schloffer in Güttergrund. Ernst Paul Kesselsoth, Bergm., S., mit Linda Martha Dieckhoff, S.

Begraben wurden: Wilhelmine Helene, T. des Max Theodor Böffler, am Brunnenbauers, S., 6 R. 17 T. Heinrich Hermann Vogel, am Strumpfm., S., 60 J. 4 R. 26 T. Max Willy, S. des Carl Hermann Jörner, am Badermeisters, S., 2 R. 19 T. Frieda Martha Günther, S., T. des Wilhelm Siegfried Ernst Otto Günther, 17 J. 1 R. 5 T. Gertrud Anna Steinhilf geb. Heilig, Ehefrau des Ernst Oskar Bernbach Steinhilf, Bergm., S., 41 J. 4 R. 19 T. Willy Paul, S. des Paul Gustav Schuchmann, am Bergm., S., 1 R. 25 T. Willy Paul, S. des Hermann Louis Jungmann, Bergm., S., 1 J. 1 R. 4 T. Hilba Elsa und Hilba Klara, Zwillingstinder des Ernst Emil Wendler, Bergm., S., 8 R. 30 T. und 9 R. 4 T. Kurt Erich, S. d. Carl Friedrich Göttschmeier, am Strumpfm., S., 8 W. 9 T.

Wienmarktpreise.

Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhofe zu Chemnitz, am 12. Juli 1908. Auftrieb: 26 Rinder und zwar: — Ochsen, — Kalben, 19 Kühe, 7 Bullen, 590 Kälber, 34 Schafe, 360 Schweine, zusammen 2351 Tiere. Innenlauf blieben zurück: — Ochsen, — Rinder, — Kälber, — Schafe, 54 Schweine. — Bezahlt in Mark für 50 Rte Lebendgewicht: Ochsen — 111, Kalben und Kühe — 111, Bullen — 111, Kälber 34-48 Rte, Schafe — 111, Schweine 60-66 Rte, Schlachtgewicht: Ochsen — 111, Kalben und Kühe — 111, Bullen — 111, Kälber — 111, Schafe — 111, Schweine 65-71 Rte. Bei Schweinen vertrieben sich die Lebendgewichtpreise unter Bewahrung von 30-25 kg Lard für je 1 Schwein, Schlacht gewichtspris ohne Schermergels.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

(Eingeleitet durch die Agentur Franz Hochowitsch, Richtenfels.) Der Doppelschrauben-Schnellpostdampfer Kaiser Wilhelm II., Capt. R. Rieck, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, ist am Dienstag 8 Uhr morgens wohlbehalten in Newyork angekommen. Der Doppelschrauben-Postdampfer Main, S. Wilhelm, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, ist um die gleiche Zeit wohlbehalten in Baltimore angekommen.